

# Sasuke as Hokage?

## Rache ist süß

Von RinOkumura

### Kapitel 1: Das Anbu Team: Sai, Neji und Naruto

Titel: Sasuke as Hokage?

Untertitel: Rache ist süß

Manga: Naruto

Genre: Drama, Darkfic, Horror, Splatter, Action

Pair: ///

Kapitel: 2/8

Wörter: 1.332

Warning: Kein Happy End

Autor: \_Sasuke-sama\_

Disclaimer: Die Charas gehören nicht mir und ich verdiene auch kein Geld hiermit.

---

#### Das Anbu Team: Sai, Neji und Naruto

Seit diesem Tag sind nun zwei Jahre ins Land gezogen. Sasuke und Naruto sind erwachsener geworden und haben sich mit ihrem Schicksal angefreundet. Sasuke wird von allen bewundert und respektiert. Tsunade hätte nach den Dorfbewohnern keine bessere Entscheidung treffen können. Sasuke machte seinem Rang als Hokage alle Ehre.

„Naruto, Sai, Neji, der Hokage möchte euch sprechen“, sagte ein junger Mann. Die dreien sahen zu ihrem Anbukollegen.

„Wir gehen sofort“, sagte Neji und stand auf. Die anderen taten es ihnen gleich und sie setzten ihre Anbumasken auf. Sie machten sich auf den Weg zu dem Hokage-Gebäude. Neji klopfte an Sasukes Büro und öffnete nach einem ‚Herein‘ die Tür.

„Sie haben nach uns gerufen Hokage-sama?“, fragte Neji und verbeugte sich. Sai tat es ihm gleich nur Naruto nicht. Der Blonde verschränkte nur die Arme und sah Sasuke durch die Schlitz seiner Maske an. Sasuke lächelte und sah die drei besten Anbus seines Dorfes an.

„Ich habe eine neue S-Rang Mission für euch“, sagte Sasuke und übergab Neji eine Schriftrolle.

„Sollen wir diesen Mann töten?“, fragte der Braunhaarige als er die Schriftrolle geöffnet hatte und das Bild des Mannes betrachtete. Sasuke nickte.

„Das ist Fudo Risamika. Er ist ein Verräter aus unserem Dorf und hatte eine wichtige

Schiftrolle entwendet. Findet ihn, tötet ihn und bringt die Schiftrolle zurück nach Konoha“, sagte Sasuke und lehnte sich zurück. Neji nickte und die drei Ninjas verschwanden.

„Momentan kommt Verrat an Dörfern ziemlich häufig vor, findet ihr nicht?“, fragte Naruto, während sich die drei durch die Baumwipfel bewegten.

„Ja du hast Recht. Letzte Wochen hatten wir doch auch erst einen Verräter“, sagte Sai.

„Ist wohl die neue Mode“, mischte sich auch Neji, während er mit seinem Byakugan die Umgebung genau absuchte. Sie hatten im letzten Dorf erfahren, das der Mann die Nacht dort in einer kleinen Gaststätte verbrachte hatte. Er sei aber früh morgens gleich wieder abgereist.

„Da ist er“, sagte Neji plötzlich und die Gruppe hielt an. Fudo lief etwas Planlos im Wald herum.

„Loser“, nuschelte Naruto, als Fudo sich die Haare raufte. Eine Schiftrolle stehlen können, aber sich dann im Wald verlaufen. Das war wirklich nicht zu glauben. Sai nickte Neji und Naruto zu und die drei stellten sich in ihre Dreiecksposition. So waren die Fluchtwege perfekt abgeschnitten. Neji erhob die Hand und zeigte mit den Fingern eine drei. Danach eine zwei und bei der eins stürmte Naruto auf den Mann los. Er zog seine Katana wollte die Brust des Mannes durchstoßen, doch der Blonde prallte an einer unsichtbaren Wand ab.

„Was war den das?“, fragte Naruto und stand wieder auf.

„Jutsu des Windschutzes“, sagte Fudo und lächelte.

//Interessant, er bewegt die Sauerstoff Moleküle um sich wie ein kleiner Wind. Wenn man dagegen läuft, kann man auch grad gegen die nächstbeste Betonwand laufen//, dachte Neji. Irgendwie mussten sie Fudo dazu bringen, sein Schild aufzulösen. Sai deutete Neji, ihm das ganze zu überlassen. Das würde einfach werde. Er zeichnete einen Maulwurf, welcher sich von Bild erhob und sich durch die Erde, direkt zu dem Mann grub. Als die schwarze Maulwurfszeichnung, dem Mann einfach ins Bein biss. Löste sich die Konzentration von Fudo kurz aus. Diesen Moment passte Neji ab und setzte sein Hakke Rokujuyon Sho (8 Trigramme 64 Handflächen) ein. Fudo fiel auf die Knie, er konnte kein Chakra mehr benutzen. „Du bist ein Hyuuga“, brachte er heraus, bevor Naruto dem ganzen mit seinem Katana ein Ende setzte. Er durchbohrte mit der Klinge das Herz von Fudo. Der Mann spuckte einen Schwall Blut, bevor er leblos zusammen sackte. Sai kramte in der Tasche von Fudo und holte die gestohlene Schiftrolle heraus.

„Auftrag ausgeführt“, sagte Sai und steckte die Rolle ein. Neji hob Fudo auf seine Schulter und die drei brachten den Mann für die Autopsie ins Krankenhaus von Konoha. Danach gingen sie zurück zu Sasuke und gaben ihm die Schiftrolle.

„Sehr gute Arbeit und das in so kurzer Zeit“, sagte der Uchiha-Erbe und nickte anerkennend. Naruto nahm seine Maske ab und grinste.

„Was erwartest du denn bitte von deinen besten Männern?“, lachte der Blonde und die beiden anderen zogen ebenfalls ihre Masken ab.

„Da hast du Recht. Von wem bekomme ich dann später den Bericht?“, fragte Sasuke. Neji hob seine Hand und ergab sich seinem Schicksal. Er musste immer die Berichte schreiben, da Sai den nie beibrachte und Naruto ihn so kurz wie möglich schrieb und dabei die Hälfte weg ließ. Sasuke nickte und die drei verschwanden in einer Rauchwolke.

„Die Missionen werden von mal zu mal einfacher und lächerlicher“, beschwerte sich Naruto und verschränkte die Arme hinter seinem Kopf.

„Du hast Recht. Das war nur eine S-Rang Mission, weil der Verräter eine wertvolle

Schрифtrolle gestohlen hatte“, meinte Neji und sah in den Himmel. Sai nickte und verabschiedete sich dann. Für heute hatten sie ihre Aufgaben erledigt und daheim wartete noch ein Gemälde auf ihn, was er noch fertig machen wollte.

„Ich gehe dann auch besser. Ich muss den Bericht noch machen“, verabschiedete Neji sich und verschwand ebenfalls. Nun stand Naruto alleine da und er entschied sich, mal wieder bei Ichiraku vorbei zu schauen. Dort wurde er wie immer freundlich begrüßt und er musste schon gar nicht mehr sagen was er wollte. Naruto bekam eine große Schüssel Miso-Ramen vor die Nase gestellt, welche er in Rekordzeit verschlang.

„Du hast genau den selben guten Hunger wie damals“, sagte Iruka der sich neben Naruto setzte. Naruto grinste breit.

„Ich muss ja stark werden“, antwortete Naruto und Iruka lacht.

„Stark aber nicht Fett“, scherzte der Braunhaarige und Naruto gab nur ein Grummeln von sich.

„Wie läuft es mit deinen Missionen?“, fragte Iruka nachdem auch er seine Schüssel Ramen vor sich stehen hatte.

„Es geht so. Sie werden immer leichter“, seufzte Naruto und stocherte in seiner fünften Schüssel herum.

„Orochimaru und die Akatsuki sind in der letzten Zeit wirklich ruhig und ansonsten passiert auch nicht sonderlich viel. Da müsst ihr als Anbus halt auch mal A-Rang und B-Rang Missionen übernehmen“, meinte Iruka und sah seinen ehemaligen Schützling an. Naruto nickte darauf nur und schob die halbleere Schüssel von sich. Er legte das Geld auf den Tresen und stand dann auf.

„Man sieht sich“, sagte Naruto, verließ Ichiraku und machte sich auf den Weg zu seiner Wohnung. Dort legte er erstmal seine Arbeitskleidung ab und zog sich was Bequemes für daheim an. Danach setzte er sich an den Küchentisch und sah zu der Kommode hinüber. Auf dieser standen ein paar Bilderrahmen. Ein Bild davon war von Team 7 und neben dran stand das Bild seines jetzigen Teams mit Neji und Sai. Dann gab es noch ein Bild mit ihm und Sasuke. Sasuke hatte auf diesem seine Hokagetracht an und Naruto seine Anbuuniform. Das Bild hatten sie erst vor kurzem gemacht, an Sasukes 19 Geburtstag, um genau zu sein. Naruto hatte damals lange gebraucht, um sich damit abzufinden, das Sasuke Hokage war und nicht er. Er ist damals allen aus dem Weg gegangen, er hatte zum ersten Mal das Gefühl gehabt, allein sein zu wollen. Sasuke tauchte dann aber bald darauf bei ihm daheim auf und sie hatten sich ausgedet. Naruto lächelte, als er sich erinnerte wie oft der Uchiha sich entschuldigt hatte. Dabei traf den Schwarzhaarigen am aller wenigsten die Schuld. Danach besserte sich so langsam alles. Naruto und Neji stiegen bald darauf zu Anbus auf und zu dieser Zeit bildete dich das Team zusammen mit Sai. Auf Tsunade war der Blonde aber bis heute nicht mehr gut zu sprechen. Er ging ihr aus dem Weg, egal wie oft sie versuchte ihm ihre Entscheidung zu erklären. Naruto war Dickköpfig, außerdem wollte er nicht von ihr hören, er wäre zu schwach oder derartiges. Dabei war er nicht Schwach, Naruto war stärker als alle glaubten, sogar stärker als er selbst glaubte und das würde sich bald zeigen.